

Festschrift *zur 25. Weser-Tidenrallye* *15.05.2010*

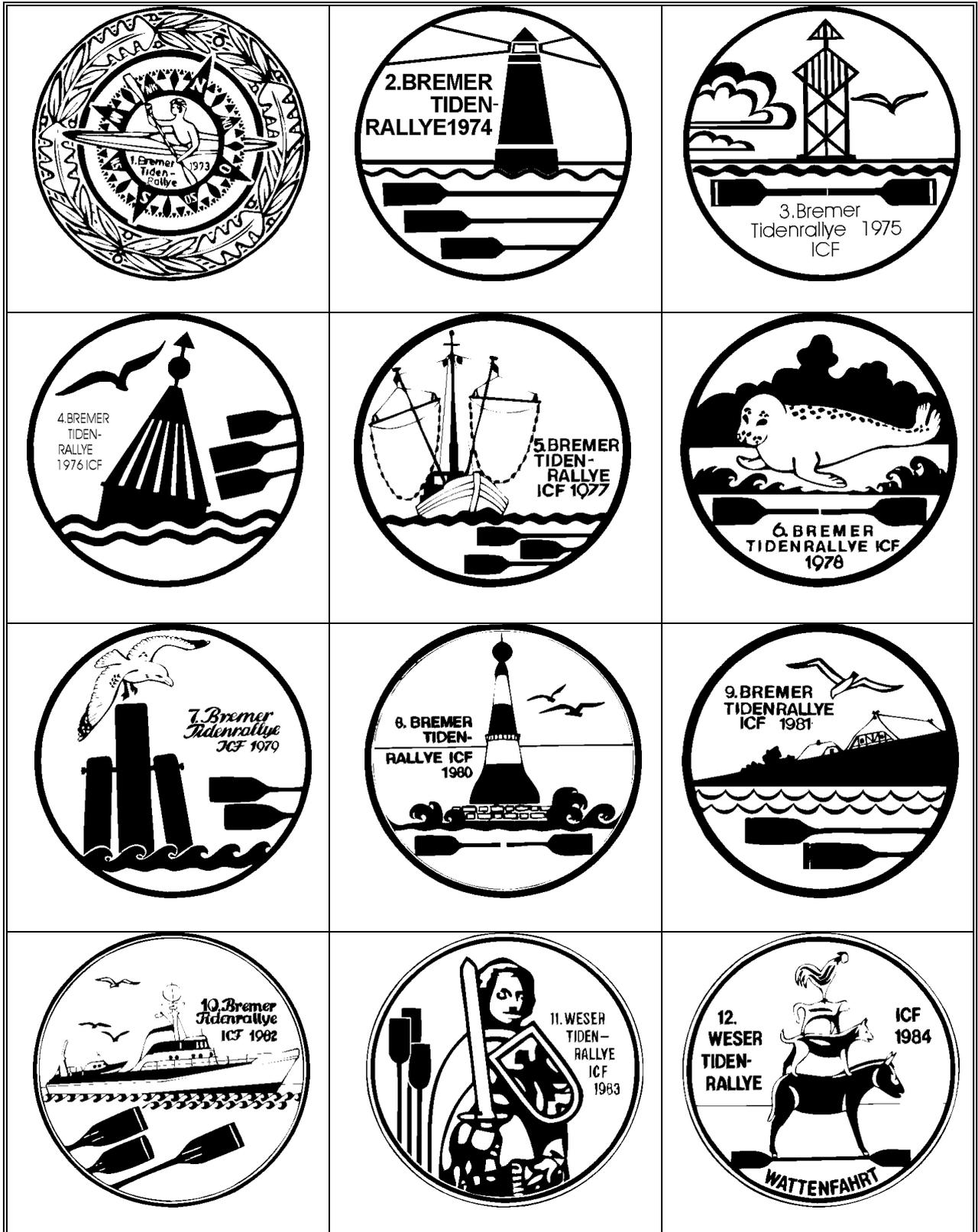


Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick

1. Logos der bisherigen Tidenrallyes (1 bis 12)	2
2. WANN, WARUM und WIE entstand die TIDENRALLYE?	3
3. Die Bremer Tiden-Rallye (1. bis 10.)	5
4. Die Weser-Tidenrallye (11. bis 19.)	7
5. Neubeginn nach 8 Jahren Pause (20. bis ??)	8
6. Logos der bisherigen Tidenrallyes (13 bis 24)	11
7. Streckenkarte der Weser-Tidenrallye	12

Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick

1. Logos der bisherigen Tidenrallyes (1 bis 12)



Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick

Zur 25. Tidenrallye ist ein Rückblick auf diese Veranstaltung wohl angezeigt, und es ist –ausdrücklich– ein vorläufiger, weil die mit Kajak und Canadier wandernden Paddler sich offenbar noch viele weitere wünschen. Sie war und ist nicht selbstverständlich vorhanden, und deshalb zunächst einige Sätze zu ihrer Entstehung.

2. WANN, WARUM und WIE entstand die TIDENRALLYE?

Bis etwa 1970 wurde das Kanuwandern fast ausschließlich mit Faltbooten betrieben. Dann aber bekam das Faltboot gleich zwei Konkurrenten, und damit kam der Kanu-Wandersport in der BRD in eine Krise. Einerseits wurden nunmehr deutlich robustere Paddelboote aus Polyester verfügbar und andererseits war das technisch gereifte Motorrad als Freizeitgerät wieder „salonfähig“ geworden. Wanderpaddeln mit der Anreise per Bahn, fortgesetzt mit Faltboot & Zelt, war stets abwechslungsreich und zudem preisgünstig gewesen; mit dem Polyesterboot wurde es ohne Auto wegen der Beschränkung aufs heimische Revier meist langweilig, oder mit dem zusätzlich notwendigen Auto für junge Menschen zu teuer. Zeitgleich wurde das Motorrad mit ähnlicher Intensität beworben wie in den dreißiger Jahren das Faltboot. Insbesondere mit den leistungsstarken Kleinkrafträdern (50 cm³ / 6,25 PS) machte die neue Generation Motorräder nun für die Altersgruppe zwischen 16 und 18 Jahren selbst ferner gelegene Urlaubsziele mit zur Faltbootwanderfahrt vergleichbaren Kosten erreichbar und, ebenso bedeutend, taugte sie zusätzlich als auch gesellschaftlich akzeptiertes alltägliches Verkehrsmittel.

Hinzu kam die durch die „sexuelle Revolution“ möglich gewordene neue Freizügigkeit im Umgang der Geschlechter – kurz: die für junge Menschen auch ökonomisch attraktive Alternative zu »Boot & Zelt« hieß nun »Motorrad & Zelt«. Dadurch kam der Zulauf potenzieller Wanderpaddler zu den Vereinen ins Stocken. Für den organisierten Kanu-Breitensport ergab sich Handlungsbedarf. Es galt, das Kanuwandern als „Kerngeschäft“ des gesamten Kanusports wieder mit neuer Attraktivität zu versehen. In dieser Situation entwickelten Vorsitzende und Wanderwarte aus den drei norddeutschen Landeskanuverbänden Hamburg, Niedersachsen und Bremen 1972 den Plan, „in Norddeutschland drei große Kanu-Breitensportveranstaltungen mit entsprechender Wirkung in der Öffentlichkeit durchzuführen.“

Ab 1973 war dieser Plan komplett umgesetzt mit:

1. Weser-Marathon-Fahrt, von Hann. Münden bis Hameln 135 km, seit 1970,
2. Bremer Tiden-Rallye, von Nordenham bis Bremen 57,3 km, ab 1973 ,
3. Elbe-Langstrecken-Rallye von Schnackenburg bis Niedermarschacht 109 km 1973; ab 1974 von Hitzacker: 59,4 km

Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick

Die „Bremer Tiden-Rallye“ ist aus drei Gründen besonders hervorzuheben:

1. Zunächst hat sie regelrechte „Eltern“: Waltraud und Herbert Loseke, sowie als „Paten“ den WSV Nordenham, der die Organisation am Startplatz beispielhaft unterstützte, und die Sportdeputation des Bremer Senats, die für die ersten zehn Veranstaltungen aus Toto- und Lottomitteln die Ausfallbürgschaft stellte. Deshalb: „Bremer“ Tiden-Rallye.
2. Ferner findet sie, wie aus Namen und topographischer Karte ersichtlich, auf einem Tiden-(Groß)Gewässer statt.
3. Erhalten die Ersten keine andere Auszeichnung als die Letzten.

Das ist, zusammen genommen, einzigartig auf der ganzen Welt, und allein deshalb bot sich die Ausschreibung international an. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus ganz Deutschland zur Tidenrallye, sondern auch, der Presse zufolge, aus den Niederlanden, Norwegen, Schottland und Litauen. Wenn sich auch die weitere Organisation logisch aus den genannten Vorgaben ableitet, ist dennoch ungeheuer viel Arbeit mit der Ausführung und Umsetzung verbunden. Hier besonders zu erwähnen ist die geschickte Wahl des jährlich wiederkehrenden Zeitpunkts: das Himmelfahrtswochenende, sechs Wochen nach Ostern. Damit gibt es einen durch den gesetzlichen Feiertag sozusagen festen und zugleich einen durch den jährlich variierenden Termin des Osterfestes veränderlichen Zeitpunkt, der wegen der Mondabhängigkeit des letzteren stets mit Nachmittagshochwasser in Bremen verbunden ist.

Unser Dank gilt allen, die daran beteiligt waren und sind, vor allem aber Waltraud und Herbert Loseke, die die Bremer Tiden-Rallye schufen, deren Organisation zehn Jahre lang verantwortlich betreuten und die Unterstützung des Wassersport Vereins Nordenham, der Sportdeputation des Bremer Senats, der motorisierten Wassersportkameraden, der Gemeinde Berne, des Bremer Ruder Vereins von 1882, der DLRG und der Wasserschutzpolizei dafür gewinnen konnten.

Für die Wiederaufnahme ab 2000 und den Fortbestand der nunmehr „Weser-Tidenrallye“ genannten Veranstaltung sorgte das dankbar angenommene Engagement der motorisierten Wassersportkameraden unter der Leitung von Horst Lehnigk, von TURA, den KanuSport-Freunden Bremen und dem Kanu-Club Rönnebeck als Betreuer und Gastgeber für Gold- und Silberziel, von Hal Över in Bremen und dem Neptun Fischimbiss in Brake als Sponsoren der Tidenrallye 2008.

Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick

3. Die Bremer Tiden-Rallye (1. bis 10.)

Die 1. Bremer Tiden-Rallye fand am 03.06.1973, dem Sonntag nach Himmelfahrt, statt. Start war beim WSV Nordenham, das Silberziel in Berne nach 31,1 km, das Goldziel der Bremer Ruder Verein (BRV) von 1882 nach 57,3 km zu erreichen. Der Bremer WESER-KURIER titelte:

***„Sechs Stunden auf der Weser
300 Boote und 437 Teilnehmer bei der ersten Tiden-Rallye.“***

Breitensport war außerhalb der muskelkraftbetriebenen Wassersportszene noch weitgehend unbekannt, entsprechend hilflos der Kommentar des Reporters: *„Auf die Platzierung kam es jedoch nicht an: die goldene Medaille gab es für das Durchhalten in dieser Wanderfahrt, die einen kleinen Hauch von Leistungssport an sich hatte“*. Mit dabei waren vier Sicherungsboote der motorisierten Kameraden und zwei Schiffe der Wasserschutzpolizei. Was nicht in der Zeitung stand: Es gab keinen Startschuss.



Abb1: Vor dem Start zur 4. Bremer Tidenrallye

Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick

„2050 trotzten Wind und Wellen

Zehnte Tidenrallye mit Teilnehmerrekord“

überschrieb der WESER-KURIER seinen Bericht zum 23.05.1982 mit von dessen Redaktion geschaffener Schreibweise. Im Weiteren hieß es: *„Senator Scherf rollte das Feld von hinten auf. Die zehnte Bremer Tidenrallye hatte es in sich: Regen, Sonne, Gewitterschauer, heftige Windböen und die Fährnisse, die von der Großschifffahrt ausgingen, machten 1.450 Kanuten und 600 Ruderern zu schaffen, die Bremens Sportsenator Dr. Henning Scherf Punkt 8.54 Uhr In Nordenham auf die Reise schickte. So erreichten 1.170 Rallye-Fahrer diesmal nur das „Silbermedaillen-Ziel“ Berne. 870 hielten über die volle Distanz bis nach Bremen durch. Zugleich aber sorgten die 2.050 Wassersportler für einen Teilnehmerrekord auf der Jubiläums-Tiden-Rallye.*

Es war die letzte, die von Waltraud und Herbert Loseke organisiert wurde.“



Abb 2: Sportsenator Dr. Hennig Scherf mit dem norwegischen Austauschschüler Lars-Erik Nygaard (vorn im Boot)

Die Zuschauerrolle von Ulrich Feldhoff, dem Präsidenten des Deutschen Kanu-Verbands, *„der sich das Gewimmel auf der Weser von der Senatsbarkasse aus anschaute“* wurde wie folgt kommentiert: *„Mehrere Landesverbandsvorsitzende der Kanuten machten ihm allerdings etwas vor: Sie verschmähten die Prominentenbarkasse und bestiegen ihre Wanderboote“.* Das Fazit der Tidenrallye, deren Zukunft nach dem Abschied der Losekes aus der Organisation noch nicht gesichert ist, nahm Henning Scherf bereits vorweg, als er eher unausgeschla-

Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick

fen in Nordenham frühmorgens aus dem Zelt kroch: „**Ich kenne keine andere Veranstaltung, bei der man so viele Leute mit so wenig Geld zu so schönen sportlichen Leistungen bringen kann.**“ Am Rande erwähnt: Das 790. Hafenkonzert wurde direkt von der Tidenrallye gesendet und war auf der Mittelwelle über Deutschland hinaus zu empfangen.

4. Die Weser-Tidenrallye (11. bis 19.)

Rainer Sieger übernahm die organisatorische Leitung der nun „Weser-Tidenrallye“ genannten Veranstaltung.



Abb 3: Rainer Sieger hier beim Start zur 20. Tidenrallye am 04.06.2000

Die 12. Weser-Tidenrallye am 03.06.1984

wurde zu seiner mit Bravour bestandenen Bewährungsprobe.

Der WESER-KURIER schrieb:

**„Tiden-Rallye: Schutz der Begleitboote bewährte sich
Nur ein Kajak-Fahrer kam in Hasenbüren an“**

Oberwasser und Gegenwind der Stärke 7 führten zur Verlegung des Goldziels nach Hasenbüren und zum Abbruch der Tidenrallye in Berne. Die Zahl der Begleitboote war auf 50 angestiegen; sie sicherten die Fahrt der 1.250 gestarteten Teilnehmer, von denen 700 auf eigenem Kiel in Berne ankamen. „*Kämpferisch die respektabelste Leistung*“ so der WESER-KURIER, „*vollbrachte wohl der etwa 40 Jahre alte Holländer Hepke Braaum. Er war der einzige Kajak-Fahrer, der nach mühsamem Kampf gegen das bereits wieder ablaufende Wasser das Ziel in Hasenbüren erreichte.*“ Wieder mit dabei: Dr. Henning Scherf, Sozialsenator in Bremen. Von der Presse ausdrücklich gewürdigt wurde sowohl das Verantwortungsbewusstsein und die Flexibilität des Organisationsteams, als auch die reibungslose Zusammenarbeit mit der Wasserschutzpolizei.

Zur 15. Weser-Tidenrallye am 31.05.1987

wurde der Streckenverlauf erstmals geändert: Wegen anderweitiger Nutzung eines großen Teils des Geländes des Bremer Ruder Vereins von 1882 wurde

Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick

das Goldziel zum Sandstrand neben der Sielwallfähre verlegt. Die Gold-Distanz betrug nunmehr 57,6 km. Diese Veränderung blieb in der Presse unerwähnt.

1989 fielen Tidenrallye und Weser-Marathon auf dasselbe Datum, und deshalb fand die Tidenrallye nicht statt.

Mit dem Abschluss der 19. Weser-Tidenrallye am 31.05.1992 schien es, als würde es diese so besondere Kanusportveranstaltung künftig nicht mehr geben, weil die Übernahme der Ausfallbürgschaft durch den Bremer Senat nicht mehr zu gewährleisten war und – mindestens ebenso gewichtiges Argument – die Verschlickung der Weser vor Nordenham ein solches Ausmaß erreicht hatte, dass der Start dort fast unmöglich geworden war.

5. Neubeginn nach 8 Jahren Pause (20. bis ??)

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Landes-Kanuverbands Bremen kam es dann aber doch, wiederum mit Unterstützung durch den Bremer Senat und die motorisierten Wassersportkameraden, am

04.06.2000 zur 20. Weser-Tidenrallye.

Die organisatorische Leitung hatte Norbert Köhler übernommen, und wegen des großen organisatorischen und finanziellen Aufwands wurde die Ausrichtung im Zweijahresrhythmus beschlossen. Die inzwischen noch weiter fortgeschrittene Verschlickung des Weserufers vor Nordenham machte den Start nunmehr frühestens eineinhalb Stunden nach Niedrigwasser möglich, und dann würde die bis zum Hochwasser in Bremen verbleibende Zeit allenfalls noch den ganz Schnellen (und auch nur bei günstigen Wetterbedingungen) zum Erreichen des Goldziels an der Sielwallfähre genügen. Damit aber wäre der Leitgedanke der Tidenrallye aufgegeben worden, und deshalb wurde das Goldziel zu TURA an der Lesum verlegt. Die Entfernung vom WSV Nordenham bis TURA beträgt 44,4 Kilometer.

Der WESER-KURIER berichtete vorab:

„Der Bürgermeister paddelt mit.

Den Startschuss [2 Stunden nach Niedrigwasser] gibt der Bremer Regierungschef höchst selbst. Mehr noch: Direkt danach wird sich der Präsident des Senats der Hansestadt Bremen in sein Paddelboot schwingen und der Meute hinterher paddeln.“ Angemerkt wurde außerdem der drastisch gestiegene Anteil von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Altersgruppe zwischen 50 bis 83 Jahren.

Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick



Abb 4: Henning Scherf, damals Bürgermeister von Bremen startet die 20. WTR und paddelt dann mit

Die 21. Weser-Tidenrallye brachte als Neuerung die Durchführung bereits am Samstag des Himmelfahrtswochenendes. Damit wurde der Sonntag für die Rückfahrt frei

Mit der 22. Weser-Tidenrallye wurde der Yachthafen Großensiel Startplatz; seither beträgt die Gold-Distanz exakt 44,0 km.

Die 24. Weser-Tidenrallye hätte planmäßig am 1. Mai 2008 stattfinden müssen, wurde aber wegen der Überschneidung mit sowohl dem Weser- Marathon als auch den Mai-Veranstaltungen auf den 24.05. verschoben. Außerdem wurde das Silberziel zum Kanu-Club Rönnebeck nach 33,3 km Fahrtstrecke verlegt.

Die Teilnehmerzahlen erreichten bei der 10. Tidenrallye mit 2.050 den höchsten, bei der 22. mit 250 den niedrigsten Stand. (Da hatte sich die Verlegung des Starts in den Yachthafen Großensiel noch nicht herumgesprochen.) Die folgenden konnten aber mit mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereits wieder Zulauf verzeichnen.

Eine besondere Rolle kommt den Ruderern zu. Die Zahl der teilnehmenden Ruderboote war anfangs beachtlich hoch, aber die zunehmend schwieriger werdenden Revierbedingungen schreckten nachhaltig ab.

Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick



Abb 5: Ab der 22. Tidenrallye ist der Start im Sportboothafen Großensiel

Zusätzlich waren von Beginn der Tidenrallye an in der Himmelfahrtswoche Vorfahrten für Kajakfahrerinnen und Kajakfahrer geplant. Das waren unter Begleitung eines Seenot-Rettungskreuzers der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger geführte Fahrten ins Watt, entweder im Jadebusen oder der Außenweser, die jedoch nur bei entsprechenden Wetterbedingungen durchgeführt wurden. Darauf näher einzugehen würde den gesetzten Rahmen sprengen. Infolge ungünstiger Gezeiten und geänderter Befahrensregelungen mussten die Vorfahrten von der 21. Tidenrallye an auf die Unterweser beschränkt werden.

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen & Teilnehmern gute Fahrt!

Waldtraud Loseke Herbert Korschke

Norbat Köhler Rainer Siegel

Quellen:

Text: Peter-Josef Schünemann (JAN), Adolf-Reichwein-Str. 6, 28329 Bremen

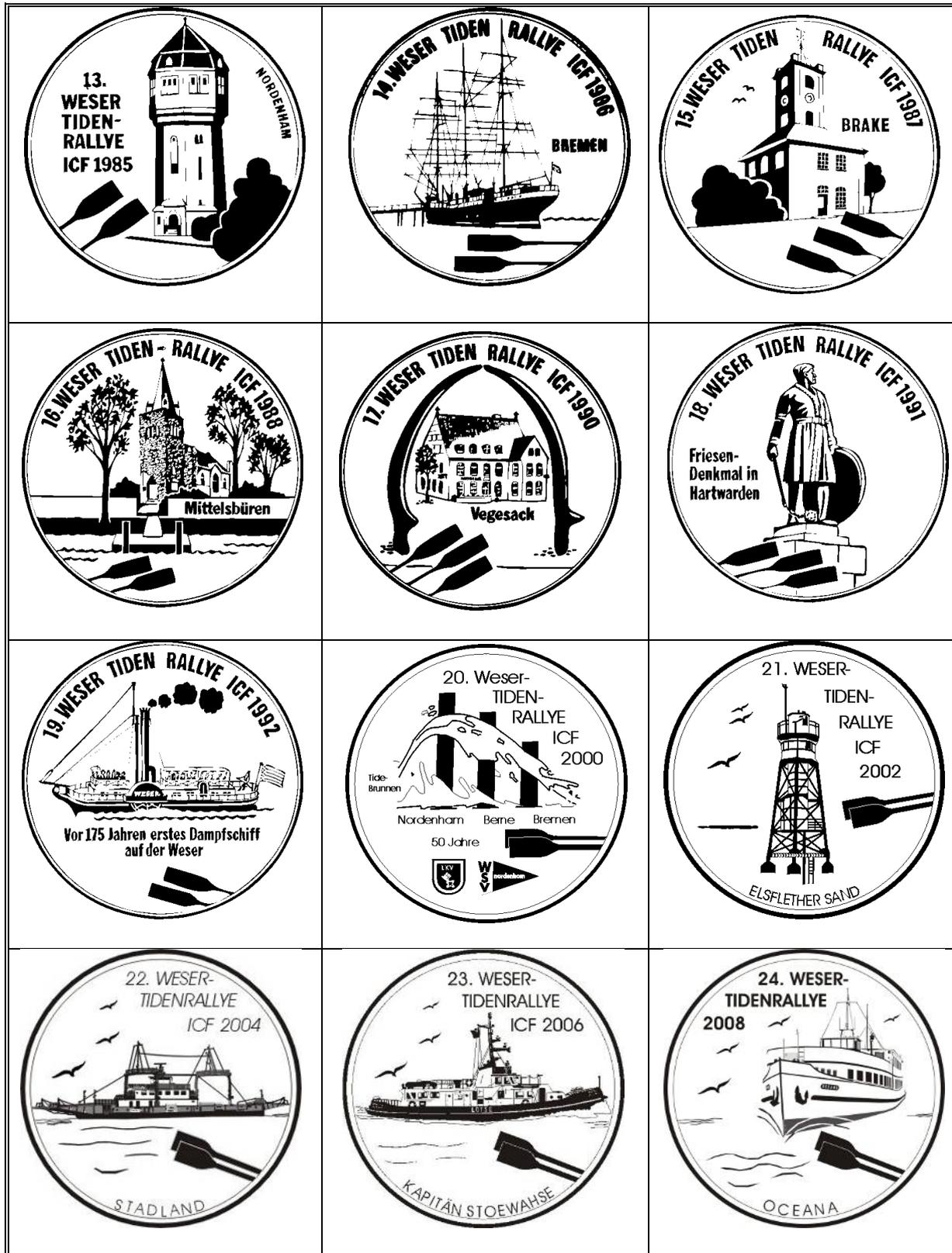
Fotos: Werner Born: Abb 1, Herbert Loseke: Abb 2, Ronald Schnor: Abb 3, 4, 5

Sponsor: Hermann TECHAU GmbH, siehe Anzeige auf dieser Seite.

TECHAU
KANU-ANHÄNGER
Hermann TECHAU GmbH
Anhängertechnik und Fahrzeugbau
Bayernstr. 1 · D-28219 Bremen
Telefon 0421/38612-0 · Fax 391972
info@techau.de · www.techau.de

Die TIDENRALLYE – ein vorläufiger Rückblick

6. Logos der bisherigen Tidenrallyes (13 bis 24)



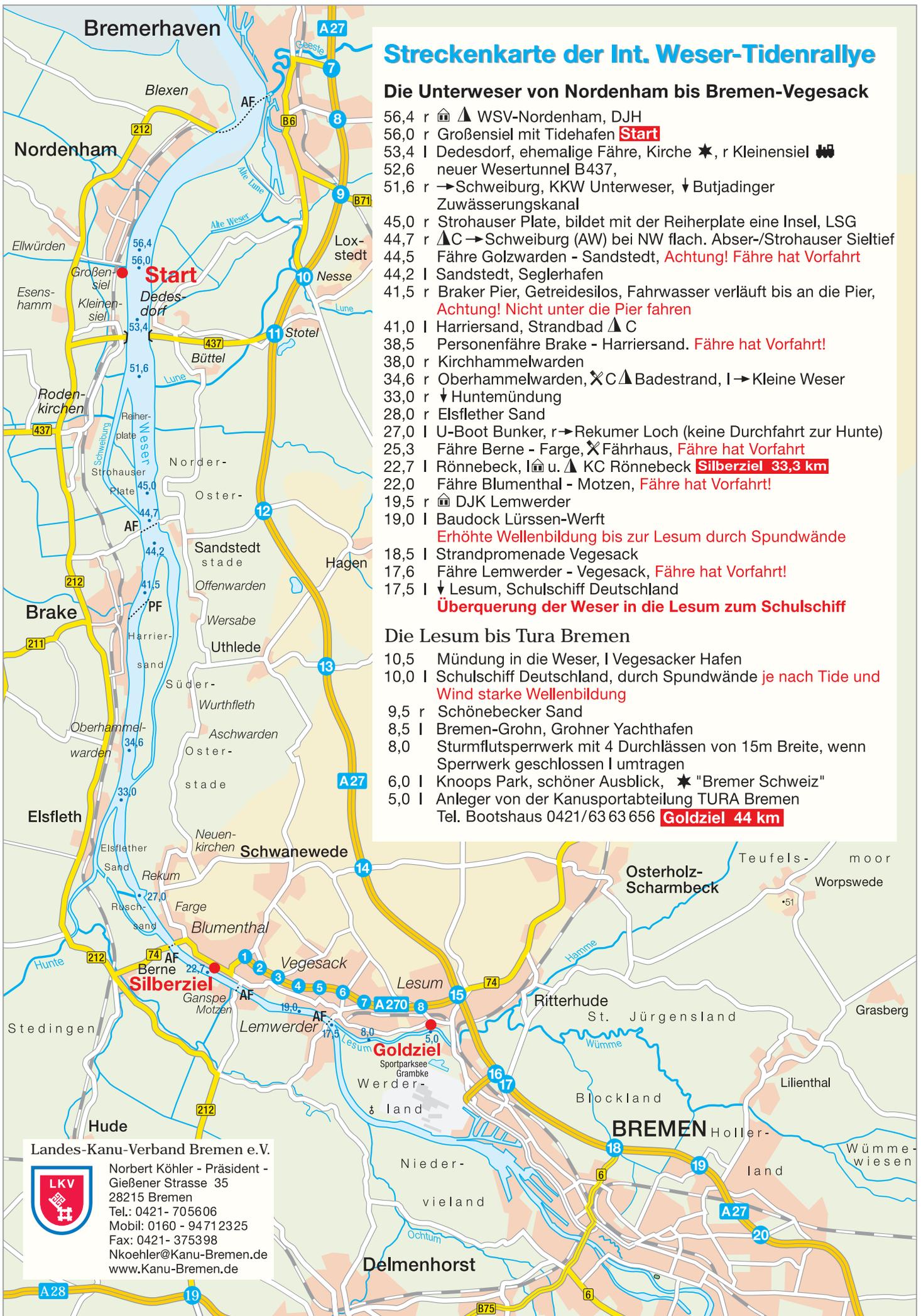
Streckenkarte der Int. Weser-Tidenrallye

Die Unterweser von Nordenham bis Bremen-Vegesack

- 56,4 r WSV-Nordenham, DJH
- 56,0 r Großensiel mit Tidehafen **Start**
- 53,4 l Dedesdorf, ehemalige Fähre, Kirche , r Kleinsiel
- 52,6 neuer Wesertunnel B437,
- 51,6 r →Schweiburg, KKW Unterweser, ↓ Butjadinger Zuwässerungskanal
- 45,0 r Strohauser Plate, bildet mit der Reiherplate eine Insel, LSG
- 44,7 r →Schweiburg (AW) bei NW flach. Abser-/Strohauser Sieltief
- 44,5 Fähre Golzwarden - Sandstedt, **Achtung! Fähre hat Vorfahrt**
- 44,2 l Sandstedt, Seglerhafen
- 41,5 r Braker Pier, Getreidesilos, Fahrwasser verläuft bis an die Pier, **Achtung! Nicht unter die Pier fahren**
- 41,0 l Harriersand, Strandbad C
- 38,5 Personenfähre Brake - Harriersand. **Fähre hat Vorfahrt!**
- 38,0 r Kirchhammelwarden
- 34,6 r Oberhammelwarden, C Badestrand, l → Kleine Weser
- 33,0 r ↓ Huntemündung
- 28,0 r Elsflether Sand
- 27,0 l U-Boot Bunker, r → Rekumer Loch (keine Durchfahrt zur Hunte)
- 25,3 Fähre Berne - Farge, C Fährhaus, **Fähre hat Vorfahrt**
- 22,7 l Rönnebeck, u. KC Rönnebeck **Silberziel 33,3 km**
- 22,0 Fähre Blumenthal - Motzen, **Fähre hat Vorfahrt!**
- 19,5 r DJK Lemwerder
- 19,0 l Baudock Lürssen-Werft
- Erhöhte Wellenbildung bis zur Lesum durch Spundwände**
- 18,5 l Strandpromenade Vegesack
- 17,6 Fähre Lemwerder - Vegesack, **Fähre hat Vorfahrt!**
- 17,5 l ↓ Lesum, Schulschiff Deutschland
- Überquerung der Weser in die Lesum zum Schulschiff**

Die Lesum bis Tura Bremen

- 10,5 Mündung in die Weser, l Vegesacker Hafen
- 10,0 l Schulschiff Deutschland, durch Spundwände **je nach Tide und Wind starke Wellenbildung**
- 9,5 r Schönebecker Sand
- 8,5 l Bremen-Grohn, Grohner Yachthafen
- 8,0 Sturmflutsperrwerk mit 4 Durchlässen von 15m Breite, wenn Sperrwerk geschlossen l umtragen
- 6,0 l Knoops Park, schöner Ausblick, "Bremer Schweiz"
- 5,0 l Anleger von der Kanusportabteilung TURA Bremen
Tel. Bootshaus 0421/63 63 656 **Goldziel 44 km**



Landes-Kanu-Verband Bremen e.V.



Norbert Köhler - Präsident -
Gießener Strasse 35
28215 Bremen
Tel.: 0421- 705606
Mobil: 0160 - 94712325
Fax: 0421- 375398
Nkoehler@Kanu-Bremen.de
www.Kanu-Bremen.de